

Rosmarin

Johannes Brahms, 1833-1897

aus „7 Lieder für gemischten Chor,“ opus 62, 1874

Andante

p

1. Es wollt die Jung-frau früh auf-stehn, wollt in des Va-ters Gar-tengehn.

p

dolce

Rot Rös-lein wollt sie bre-chen ab, da-von wollt sie sich

Rot Rös-lein wollt sie bre-chen ab, da-von wollt

p

ma-chen ein Krän-ze-lein wohl schön.

sie sich ma-chen ein Krän-ze-lein wohl schön.

p

2. Es sollt ihr Hochzeitskränzlein sein: „Dem feinen Knab, dem Knaben mein.
Ihr Röslein rot, ich brech euch ab,
davon will ich mir winden ein Kränzelein so schön!“
3. Sie ging im Grünen her und hin, statt Röslein fand sie Rosmarin:
„So bist du, mein Getreuer, hin!
Kein Röslein ist zu finden, kein Kränzelein so schön!“
4. Sie ging im Garten her und hin, statt Röslein brach sie Rosmarin:
„Das nimm du, mein Getreuer, hin!
Liege bei dir unter Linden, mein Totenkränzlein schön!“

(Volkslied)